

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

24.6.1830 (Nr. 173)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 173.

Donnerstag, den 24. Juni

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Beatrice, Prinzessin Tochter des Markgrafen von Baden Bernhard I. und Gemahlin des Grafen Emich von Leiningen, wurde geboren am 24. Juni 1400.

### Bayern.

Se. Erz. der H. Staatsminister des kön. Hauses, Graf von Armanberg, erhielt das Großkreuz des kaiserl. brasilianischen h. Kreuzs und das Großkreuz des kurhess. Löwenordens.

— Der kön. baier. Regierungsrath, Freih. v. Eichthal, welcher vor einigen Monaten in Thoralwaldens Begleitung von München nach Italien abgereist war, ist auf der Rückreise aus Neapel und Sizilien in Rom am Blutsurz gestorben.

### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 21. Juni. Der k. k. östreich. Votschafter am englischen Hofe, Fürst Paul Esterhazy, und der k. k. östreich. Votschafter am kön. französl. Hofe, Graf Appony, befinden sich dermalen auf dem Schloß Johannisberg.

### Großherzogthum Hessen.

Mainz, den 16. Juni. Wir haben die Befriedigung, zu sehen, daß sich die Preise der Brodfrüchte, namentlich die des Waizens, allmählich wieder heben. Die nächste Ursache davon ist, daß einerseits die Zufuhren aus Franken abnehmen, und das andererseits die Gewisheit vorliegt, es werde im Monat Juli der Waizen wieder bei niederen Eingangszöllen in Frankreich eingeführt werden können. In Folge davon haben sich viele Einkäufer aus diesem Königreiche in den letzten vierzehn Tagen hier eingefunden. Da sich nun ohne allen Zweifel die Fruchtpreise in Frankreich behaupten werden, so läßt sich um so weniger erwarten, daß solche hier zurückgehen dürften. Korn und Gerste sind zwar auch etwas gestiegen, doch aber minder begehrt, als Waizen. — Die Ausichten auf die Reptsärnte, der wir nun täglich näher rücken, haben sich bis heute nur noch verschlimmert. Das, was der Winter verschonte, oder doch wenigstens nicht ganz zu Grunde richtete, wird in unserer Gegend von Insekten verheert. Es spricht sich daher die Meinung für hohe Delypreise schon dadurch aus, daß sich bei uns durchaus keine Verkäufer auf Lieferung finden, weder für Reps noch Del.

### Württemberg.

Se. kön. Maj. haben den bisherigen Rittmeister erster Klasse der Leibgarde zu Pferde, Prinzen Friedrich

von Württemberg, zum Major in derselben zu befördern geruht.

### Frankreich.

St. Cloud, den 20. Juni. Der König empfing in einer Privataudienz den Hrn. Grafen von Litta, Oberkämmerer Sr. M. des Kaisers von Rußland.

— Durch eine kön. Ordonnanz vom 18. Juni werden in 20 Departementen die Deputirtenwahlen auf den 12. Juli aus dem Grunde verschoben, weil dort eine Menge Streitigkeiten, betreffend die politischen Wählerrechte, noch bei den Gerichten anhängig sind, und nicht vor der durch die Ordonnanz vom 16. Mai festgesetzten Zeit definitiv können erledigt werden.

— Das Cap Sidi el Ferruch oder Zuretta Chica erstreckt sich auf seinen beiden Seiten in's Meer hinein, und bildet dadurch eine Bai. In der westlichen Bucht, zu Zuretta Chica, hat sich die Flotte vor Anker gelegt. Zwei Straßen führen von Sidi el Ferruch oder Zuretta Chica nach Algier.

Wenn man die Straße längs dem Küstenlande einschlägt, findet man fünf Viertelstunden nordöstlich vom Cap Zuretta Chica die Bergspitze Sidi-Halif Marabut, eine Stunde weiters das Cap Capines oder Ras Acconater, das der vorderste Punkt gegen Norden ist; drei Viertelstunden östlich vom Cap Capines ist der Mer el Dhabanne (Fliegen-Hafen) und endlich fünf Viertelstunden noch weiter die Landspitze Pescade (Piscador) mit dem Fort gleichen Namens. In der Wendung gegen Süden und in einer Entfernung von einer Stunde ist der Hafen von Algier.

Die zweite geradere Straße von Sidi el Ferruch nach Algier ist ungefähr  $4\frac{1}{2}$  Stunden lang. Wenn man diese einschlägt, trifft man rechts das Schloß oder Fort des Kaisers an, und den Observationsposten der Marine, der auf dem 150 Meter höher als das Meer gelegenen Gipfel des Bergs Boujarcab aufgestellt ist. Allem Anscheine nach werden diese zwei wichtigen Punkte der Gegenstand der Operationen unserer Armee werden.

— Pariser Zeitungen melden, daß bei der letzten Vorstellung im deutschen Theater der Madame Haizinger ein Paar Ohrringe, 5000 Franken werth, gestohlen wurden, und daß die Nachforschungen der Polizei, um den Dieb zu entdecken, bis jetzt vergeblich waren.

## Großbritannien.

## Offizielles Bulletin über die Gesundheit des Königs.

Windsor-Castle, den 18. Juni.

Der König hat die letzte Nacht über auf eine unterbrochene Art geschlafen; übrigens befindet sich Sr. Maj. im nämlichen Zustande.

Unterzeichnet: Henry Halford.  
M. J. Tierney.

— Das Testament des verstorbenen Sir R. Peel ist nun eröffnet worden. Er hat seinem ältesten Sohne, dem Minister, 15,000 Pf. Sterl. (ungefähr 170,000 fl.) Einkünfte und 400,000 Pf. St. ( $4\frac{1}{2}$  Mill. fl.) baares Geld, jedem seiner übrigen fünf Söhne 135,000 Pf. Sterl., und jeder seiner drei Töchter 53,000 Pf. Sterl. vermacht. Dieses ganze ungeheure Vermögen erwarb er im Baumwollenhandel, den er als armer Landkrämer begann.

— Die Engländer haben jetzt endlich den Plan eines Verkehrs mit Ostindien über das rothe Meer durch einen glücklich gelungenen Versuch verwirklicht. Ein Dampfschiff, dessen Maschine der Stärke von 160 Pferden gleichkömmt, ist von Bombay in Ostindien an der Landenge von Suez in 21 Tagen angelangt. Seine Botschaften wurden von da sogleich über Alexandria, Malta und Gibraltar nach England abgefertigt. (Nach direkten Nachrichten sind sie bereits in England angelangt.) Man wird somit auf diesem Wege in Zukunft in London Briefe aus Bombay in 40 Tagen erhalten, während man sonst dazu (bei dem Wege um Afrika) 5 — 6 Monate gebraucht hat. Es sind aber zu dieser Fahrt an verschiedenen Orten Steinkohlen-Niederlagen nöthig. Jede Tonne Steinkohlen, von denen das oben erwähnte Schiff täglich 11 verbraucht hat, kommt auf 10 Pf. Sterling.

## Desireich.

Der Pesther Medardimarkt ist nun zu Ende. Maschineriewaaren aller Art, mit Ausnahme der feinen Lächer, die weniger begehrt waren, fanden darauf raschen Absatz. Von Landeserzeugnissen sind mehrere Artikel (mitunter bedeutend) im Preise gestiegen, welche dessen ungeachtet schnell vergriffen wurden. Zackelwolle gieng um 20 pCt., zweischürige Wolle, ordinäre und mittlere, um 8 — 10 pCt. höher als im vorigen Jahre ab. Hingegen war bei der mittelfeinen einschürigen Wolle der Preisunterschied kaum bemerkbar. Hochfeine Wolle war diesmal nur in sehr kleinen Parthien auf dem Plaze, und es wurde nichts Erhebliches damit gemacht. Im Ganzen können 50 — 60,000 Zentner Wolle auf dem Lager gewesen seyn, wovon nur ein geringer Theil liegen geblieben ist.

## Polen.

Warschau, den 9. Juni. Das Denkmal für den Kaiser und König Alexander I. soll  $6\frac{1}{2}$  Millionen polnische Gulden kosten, und ausser freiwilligen Beiträgen

vom Vermögen und Einkommen nach Verhältniß aufgebracht werden.

## Preussen.

Für die Verschönerung der Pfaueninsel bei Potsdam, des Lieblingsaufenthalts Sr. M. des Königs im Sommer, ist seit einiger Zeit sehr viel geschehen. Ein indisches Gartenhaus von sehr künstlicher, durchbrochener Steinarbeit ist von unserer chinesischen Ausrüstung mitgebracht und aufgebaut worden; durch eine Dampfmaschine wird ein Springbrunnen in Bewegung gesetzt; für die Menagerie sind zwei Antelopen angekauft worden, und aus Paris erwartet man eine der schönsten Palmen-Sammlungen, welche in Europa besteht, für deren Aufnahme bereits ein eigenes Palmenhaus auf der Insel gebaut wurde.

## Spanien.

(Aus der Allgemeinen Zeitung.)

Madrid, den 7. Juni. H. v. Lima, Botschafter Don Pedro's als Königs von Portugal, blieb, als auch seine Funktionen bei'm spanischen Hof aufgehört hatten, fortwährend in Madrid. Vor einigen Tagen verlangte von ihm der neue Gesandte Don Miguels die Ablieferung der Siegel und Archive, erhielt aber eine abschlägige Antwort, da Hr. von Lima kein Befehl Don Pedro's dazu ermächtigte. Unser Minister der auswärtigen Angelegenheiten suchte, wiewohl fruchtlos, zu Gunsten des Miguelschen Gesandten zu vermitteln. — H. Ugarte (gewesener Günstling des Königs) ist endlich, nach einem dreijährigen Aufenthalte in den Provinzen, durch Calomarde's Einfluß nach Madrid zurückberufen worden. H. Montemayor, Exkonstitutioneller, und H. Pelegrin, Exdeputirter und Minister zur Zeit der Cortes, der sehr thätig bei dem nun vollendeten Prozeßgesetzbuche war, wurden zu Mitgliedern des Conseils ernannt, und H. Castello, Sohn, gleichfalls ein vormaliger Konstitutioneller, zum Leibärzte. Der Kriegsminister soll dem Könige berichtet haben, es wären vor Santona einige mit Konstitutionellen bemannte Schiffe erschienen. Wir sind seit Jahren an die Laktik gewöhnt, daß wenn je die öffentliche Stimme von einem souverainen Akt des Bergessens und der Vereinigung spricht, plötzlich ein Minister mit einem mit Verschwörungen oder Aufständen drohenden Berichte erscheint. Dieß macht jedoch je länger je weniger Eindruck. Gar manche Verbannte dürfen den Boden des Vaterlandes wieder schauen. Erst kürzlich erhielt ein Exdeputirter der Cortes, H. Zamalacaregui, Erlaubniß, nach Spanien, ja an den Hof zurückzukehren, wo sich Sr. Maj. sehr häufig mit ihm unterhält. — H. Burgos, unser berühmter Financier, wird unverzüglich nach Paris abgehen. Man erwartet nächstens manche Ernennungen in den höchsten Zweigen der Verwaltung, und Alles zeigt an, daß der König entschlossen ist, viele der ersten Staatsstellen berühmten Namen in die Hände zu geben.

## S c h w e i z.

Das Appellationsgericht des Kantons Aargau hat in Bestätigung des bezirksgerichtlichen Strafurtheils den Abraham Welti, Altschatthalter und gewesenen Bezirksamtman von Zurzach, wegen beschwerten Waarendiebstahls zu achtjähriger Kettenstrafe und zum (bereits geleisteten) Schadenersatz an das beschädigte Handlungshaus verurtheilt.

## T ü r k e i.

Von der serbischen Gränze, den 6. Juni. In Bulgarien und Macedonien herrschen große Bewegungen, und darf man den hier verbreiteten Gerüchten trauen, so haben die Albaner die gegen sie ausgeschiedenen türkischen Truppen aufs Haupt geschlagen. Man hält den Pascha von Scutari für den Hauptanführer dieser Insurrektion; er soll sich förmlich gegen die Pforte aufgelehnt haben, und ihr gefährlichster Feind seyn, da es ihm weder an Muth noch an Klugheit und Mitteln zur Erreichung seiner Absichten fehlt; er steht bei vielen Pascha's des Reichs in großer Achtung, und hat besondere Verbindungen nach Aussen. Daß es in Albanien gefährlich aussehend muß, beweist unter Anderm die Absendung von 1500 Mann Milizen aus Belgrad, deren Bestimmung zwar geheim gehalten wird, die aber, wie es allgemein heißt, zur Armee des Großwesiers, die sich an der albanesischen Gränze versammelt, stoßen sollen. Auch viele Munition wurde in der verklossenen Woche von Belgrad zu dieser Armee abgeführt. Man fragt sich nun, was die Pforte in dem Falle thun werde, wenn es ihr nicht gelingt, Albanien zu unterwerfen? Manche sind der Meinung, daß sie Rußlands Beistand in Anspruch nehmen werde. Allein es ist wohl gleich unwahrscheinlich, daß die Pforte ein so befremdliches Ansuchen an die russische Regierung machen, als daß diese es gewähren sollte.

## A m e r i k a.

## (B r a s i l i e n.)

Briefe aus Rio-Janeiro melden: in der Politik Brasiliens hinsichtlich der portugiesischen Angelegenheiten stehe demnächst eine Veränderung bevor, in deren Folge dieselben bald beendigt seyn könnten. Auch sprach man von Veränderungen im Ministerium.

## V e r s c h i e d e n e s.

Eisenproduktion u. Fabrikation in Europa, mit Ausschluß des türkischen Reichs.

Die Eisenfabrikation bildet einen der wichtigsten Zweige des Fabrikgewerbes in dem brittischen Reiche, sowohl durch die große Anzahl von Menschen, die sie unmittelbar und mittelbar durch Ausbeutung und Beförderung der Steinkohlen beschäftigt, als auch durch die Größe des Kapitals, das in dem Geldwerthe ihrer Erzeugnisse geschaffen wird. In Hinsicht auf diese Wichtigkeit dürfte eine Vergleichung der Größe ihres Betriebes, in

so weit diese nach der Quantität ihrer Erzeugnisse bemessen werden kann, mit dessen Größe in andern, insbesondere in solchen Staaten, in welchen dieser Fabrikzweig ebenfalls in beträchtlichem Umfange betrieben wird, nicht ohne vielseitiges Interesse seyn. Dieselbe muß sich jedoch lediglich auf den quantitativen Betrag der Erzeugnisse beschränken, indem über die Größe des Geldwerthes, auf welchen jener des Eisens durch seine so mannichfache fernere Verarbeitung erhöht wird, nur von einer kleinen Anzahl von Staaten, und auch von diesen nur unvollständige, oder nicht hinlänglich verlässige Daten vorliegen. — Nach Chaptal wird der Werth, den das Eisen durch seine erste Bereitung auf den Werken erhalten hat, durch seine Verwendung zu groben Schmiede-, und zu dergleichen und zu feineren Schlosser- und Zeugschmiedearbeiten, im allgemeinen Durchschnitte auf das Dreifache; durch eine solche zu feineren Eisen- und Stahlarbeiten 10. auf das Zehn- und Zwölffache; und durch die feinen Guß- und Quincaillerie- und Bijouteriewaaren, in ungleich größerm Maße erhöht. \*) — Als Epochenjahr des blühenden Aufschwunges und der seitdem in merkwürdiger Progression fortgeschrittenen Vergrößerung der Eisenfabrikation in dem brittischen Reiche müssen die Jahre 1750, seit welchem die Verwendung von Steinkohlen in derselben datirt, und das Jahr 1790, — Anfangspunkt des allgemeineren Gebrauches der Dampfmaschinen mit doppeitem Drucke — bezeichnet werden. Durch die erstern war die Fabrikation von 22,000 Tonnen oder 440,000 Zent. im J. 1750, im J. 1788 auf 68,300 Tonnen oder 1,366,000 Zent., durch beides im J. 1796 auf 125,000 Tonnen vermehrt. Das Produkt derselben im J. 1828 ist zu 690,000 oder 13,800,000 Zent. angegeben, wozu Schottland nur 32,700 Tonnen; Wales 296,000 Tonnen, Irland noch weniger als Schottland, England selbst beinahe die Hälfte beiträgt. Eine Schätzung von dessen Geldwerth kann bei dem Mangel an Daten, die zu einer solchen erforderlich seyn würden, nicht zulässig seyn. Einigermaßen kann jedoch auf dessen Größe, von jener des Geldwerthes der Ausfuhr geschlossen werden, die nach Befriedigung des ganzen eigenen Bedürfnisses, im Durchschnitte der Jahre 18<sup>26</sup>/<sub>28</sub> an geschmiedeten Eisen- und Stahl- und dergleichen Waaren, 3,368,629 Pf. Sterl., und an Quincaillerie-, Messerschmiedearbeiten und dergleichen Waaren 3,950,645 Pf. Sterling, zusammen 7,319,274 Pf. Sterling (deklarirter Werth), oder 84<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Millionen Gulden betragen hat! — In Frankreich hat sich der quantitative Betrag dieser Fabrikation von einer Million metr. Zentner (100,000 Tonnen) im J. 1814, auf 1,995,334 dergleichen im J. 1826 vergrößert, gegenwärtig wird er 2 Millionen solcher Zentner (= 4

1) In Waidhofen an der Yps werden Fischangeln in solcher Feinheit verfertigt, daß 6310 Stück auf 1 Loth gehen, das zu 26 Gulden verkauft wird, das Pfund mithin 832 Gulden. Ein Pfund von der allerfeinsten Stahlarbeit soll bis zu 4551 Rthlr. steigen können. Riemann Bergwerks-Lexikon II. 544.

Millionen Zentner Mtzgew.) übersteigen, wovon der Geldwerth zu beinahe 80 Millionen Franks (78,989,860) angegeben ist. Ein nicht unbedeutender Antheil an dieser so raschen und beträchtlichen Vergrößerung muß allerdings dem mit der Bevölkerung vergrößerten Bedürfnisse, zum Theil auch der Vervollkommnung des Betriebes, insbesondere dem allmählich größern Gebrauche von Steinkohlen zugeschrieben werden. In ungleich größerm Maße jedoch ist dieselbe das Ergebnis des Monopols, welche die Belegung der Einfuhr von fremdem Eisen mit einem enormen Zolle von 133 Prz. (im allgemeinen Durchschnitte) zu Gunsten der Fabrikanten (und in noch größerem Maße zu dem Vortheile der Waldeigenthümer) konstituiert, das gegen zum großen Drucke und Nachtheile für die Landleute, die ihre Geräthschaften von Eisen um 100 bis 250 Prz. theurer bezahlen müssen, als sie dieselben, und zwar in besserer Qualität, aus dem Auslande beziehen könnten; überhaupt zum Nachtheile aller Gewerbe, die Eisen bedürfen. Ungeachtet dieser so übermäßigen Begünstigung kann die inländische Fabrikation das Bedürfnis nicht vollständig befriedigen. Im J. 1826 sind noch 28 Millionen Kilogramme (ungefähr 560,000 Zent.) Eisen und Eisenwaaren in Frankreich eingeführt worden. Der Preis des Eisens übersteigt jenen in Deutschland und in Niederlanden um mehr als ein Drittel; ist noch einmal so hoch als jener des russischen und schwedischen Eisens, und übersteigt jenen des englischen um beinahe 200 Prz. Es kann beim Hinblick auf dieses Verhältnis in den Preisen wohl kaum der Erwähnung bedürfen, daß eine Ausfuhr von Erzeugnissen dieser Fabrikation nicht statt findet, und niemals statt finden kann. — Die Angaben über den Betrag der Eisenfabrikation in dem russischen Reiche schwanken zwischen 2,200,000 Zent. und 2,300,000 Cent., (Willefosse, 2,218,802 $\frac{2}{3}$  Cent.; Schnitzler *essai statistique* etc. 2,280,000; in der Uebersicht der Produkte des Mineralreiches in Rußland, im *Maifeste* der *revue encyclopéd.* 1828. p. 250 — 2,318,000 Zentner.) (Durchschnitt dieser verschiedenen Angaben, 2,250,000 Cent.) Die Ausfuhr von Stab- und anderweit verarbeitetem Eisen ist im Durchschnitte der Jahre 1818 — 1820 zu jährlich 589,443 Cent., und in jenem der Jahre 1825 — 1827 zu 508,137 Cent. angegeben. — Der Betrag der Eisenfabrikation in den kaiserl. östreichischen Staaten wird zu 1,688,458 Cent. angegeben; nach andern Angaben nur 1,390,000 Cent. (André neueste *Zahlenstatistik*, und Karsten *metallurg. Reif.*) Durchschnitt, 1 $\frac{1}{2}$  Millionen Centner.); jener in der preussischen Monarchie (im J. 1826) zu 1,681,623 Cent. (845,346 Cent.) Roheisen, 207,205 Cent. Gußwaaren, 612,785 Cent. geschmiedetes Eisen, 16,287 Cent. schwarzes Eisenblech; Uebersicht in der *Hertha* Februarheft 1829, geogr. Zeit. S. 67.) Nach Maßgabe der Daten, die in Ferrers schätzbaren Beiträgen mitgetheilt werden, sind im J. 1828 zwar 69,470 Cent. Gußeisen, 77,943 Cent. geschmiedetes Eisen, 10,201 Cent. Eisenblech, und 16,242 Eisenwaaren eingeführt, dagegen aber auch 84,294 Cent. Gußeisen, 26,555 Cent. geschmiedetes Eisen, 10,701

Cent. Eisenblech und 103,933 Cent. Eisenwaaren wieder ausgeführt worden. Es hat mithin nach Befriedigung des eigenen großen Bedürfnisses eine wirkliche Ausfuhr von überhaupt 61,627 Cent. stattgehabt, und wenn die Einfuhr und Ausfuhr der Eisenwaaren insbesondere mit einander verglichen wird, die letztere die erstere um 87,691 Cent. überwog. — In dem Königreich Schweden ist der Betrag der privilegirten jährlichen Schmiedearbeit im Durchschnitte der Jahre 18 $\frac{20}{23}$  zu jährlich 1,156,240 Cent., im J. 1824 zu 1,233,358 Cent. angegeben, wovon von 995,746 Cent. — im J. 1828 nur 704,240 Cent. ausgeführt worden sind (amtl. Angaben in der *Hertha* I, geogr. Zeit. S. 196, und *revue encyclop.* *Maifeste* 1829 S. 529), für Norwegen, zu jährlich 340,000 Cent. (Niemann). Für beide Reiche ergibt sich mithin ein Totalbetrag von (Durchf.) 1,534,799 Cent. — In dem übrigen Europa ist der Betrieb derselben am beträchtlichsten in Deutschland, — die ausschließlich deutschen Staaten als eine Ländermasse betrachtet, nach einer Aufsummierung ihres Betrages in den einzelnen Ländern, zwischen 1,100,000 und 1,200,000 Cent.; sodann in dem Königreiche der Niederlande zwischen 3 und 400,000 Cent., in Spanien zwischen 2 und 300,000 Cent., in den italienischen Staaten endlich zwischen 150 u. 200,000 Cent. — Aus der Vereinigung dieser Beträge von den einzelnen Ländermassen ergibt sich ein Totalprodukt von 26,691,422 Zentnern Eisen.

#### Dienstnachrichten.

Da die evangelisch protestantische Pfarrei Cubigheim nun wieder mit einem eigenen Pfarrer besetzt werden soll, so haben die Bewerber sich bei der betreffenden Patronatsherrschafft zu melden. Ihre frühere Kompetenz ist zu 417 fl. angeschlagen, wozu nun noch der Zins aus ohngefähr 1500 fl. ersparten Kapitalien kommt.

Durch das erfolgte Ableben des Schullehrers Walz ist der katholische Filianschuldienst zu Asbach (Amts Mosbach) mit einem beiläufigen Einkommen von 125 fl. in Geld und Naturalien erledigt worden, um welchen sich die Bewerber bei dem Neckarkreis-Direktorium nach Vorschrift zu melden haben.

Durch die Dienstentlassung des bisherigen Lehrers Graß ist der katholische Schuldienst in Rohmatt (Pfarrei Hög, im Amte Schönau), welcher von dem bis dahin damit vereinigten Sigrisendienst getrennt wird, mit einem beiläufigen Ertrage von 118 fl. erledigt. Die Bewerber um diese Schulstelle haben sich vorschriftsmäßig dem Dreisamkreis-Direktorium zu melden.

Frankfurt am Main, den 21. Juni.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 . . . . . 84 $\frac{3}{4}$

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.**

23. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 7,6 L.	11,2 G.	61 G.	SW.
M. 2	27 Z. 9,0 L.	15,0 G.	50 G.	W.
N. 8 $\frac{3}{4}$	27 Z. 9,6 L.	12,5 G.	55 G.	NW.

Wenig heiter.

Psychrometrische Differenzen: 2.6 Gr. - 5.4 Gr. - 3.5 Gr.

**Todes-Anzeige.**

Meine treue und geliebte Gattin, Margaretha, geb. Weißinger, wurde mir am 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in ihrem 43sten Lebensjahre, nach einem vierwöchentlichen Krankenslager, durch den Tod entrisen. Entfernte Freunde und Verwandte von diesem schmerzlichen Verluste benachrichtigend, bittet um stille Theilnahme

Dielheim, den 21. Juni 1830.

E. F. Pahl,  
Revierförster.

**Circus Gymnasticus.**

Da wir unsere Reise in wenigen Tagen nach Baden fortsetzen werden, so halten wir uns verpflichtet, einem hohen Adel, dem verehrungswürdigen Publikum und hochblühlichen Militär für das uns bisher geschenkte Zutrauen unsern innigsten Dank abzustatten. Bei der Dankagung hegen wir die frohe Zuversicht, daß unsere hochverehrlichen Gönner auch noch während unserer letzten Vorstellungen, die wir noch hier geben werden, uns die Ehre ihres Besuchs würdigen, wogegen uns unsterklich die Versicherung erlauben, daß wir alles aufbieten werden, was in unsern Kräften steht, um dem bei unsern Vorstellungen anwesenden Publikum einen wahren und hohen Kunstgenuss zu verschaffen.

A. Fenzl, G. Holz,  
Kunst- und Schulreiter.

**Literarische Anzeigen.**

In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben, in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Groß'schen Buchhandlungen:

Bärchner, Chr., der deutsche Rechtschreiblehrer, oder Sprachlehre in Fragen und Antworten, in der sich ein Schüler selbst in der Sprache unterrichten kann, und worin den Lehrern zur Zeitersparniß in

der Schule in die Hände gearbeitet ist. Zweite vermehrte Auflage. gr. 8. broch. 12 fr.

Die Brauchbarkeit dieses Rechtschreiblehrers bewährt sich dadurch, daß die erste, nicht unbedeutende Auflage in so kurzer Zeit vergriffen wurde.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe u. Offenburg ist zu haben:

**Geh zeitlich zu Bette!**

Ein unfehlbares Mittel,

Zeit, Kraft und Geld zu ersparen,  
länger, gesunder, wohlfeiler und daher zufriedener und glücklicher zu leben. Gründlich und praktisch nachgewiesen.

Gehftet. 36 fr.

Unter die allerwichtigsten Dinge gehören doch sicherlich Zeit, Kraft und Geld! Und diese werden geschont, erspart, wenn zeitlich zu Bette gegangen wird. In diesem Falle also lebt man länger, gesünder, wohlfeiler und daher zufriedener und glücklicher.

**Anzeige.**

Bei J. Belten sind fertig und zu haben:

- Portrait Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs,
- Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin,
- Seiner Hoheit des Herrn Markgrafen Wilhelm,
- Seiner Hoheit des Herrn Markgrafen Maximilian,
- nach der Natur und auf Stein gezeichnet von Winterhalter; jedes Blatt . . . . . à fl. 2.
- und alle 4 zusammen . . . . . fl. 6.
- (Dieses sind Originale, nach denen die übrigen Ausgaben alle copirt sind.)
- Portrait Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Markgräfin Amalie, gemalt von Stirnbrand, auf Stein gezeichnet von Bian . . . . . à fl. 1. 21 fr.
- Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, nach Winterhalter copirt . . . . . à fl. 1. 21 fr. und à 48 fr.
- Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin, nach Winterhalter copirt . . . . . à fl. 1. 21 fr. und à 48 fr.
- Seiner Hoheit des Herrn Markgrafen Wilhelm, nach Winterhalter copirt . . . . . à fl. 1. 21 fr. und à 48 fr.
- Seiner Hoheit des Herrn Markgrafen Maximilian, nach Winterhalter copirt . . . . . à fl. 1. 21 fr. und à 48 fr.
- Seiner Durchlaucht des Herrn Fürsten von Fürstenberg und Ihrer Hoheit der Frau Fürstin von Fürstenberg, nach dem Leben und auf Stein gezeichnet von Keller; jedes Blatt . . . . . à fl. 1. 21 fr.

Wer 5 Exemplare nimmt, erhält das 6te gratis.  
Karlsruhe, im Juni 1830.

Johann Velten.

## Dampfschiffahrt

zwischen

Mainz und Mannheim.

Das Dampfboot Ludwig fährt während der Monate Juni und Juli

von Mainz nach Mannheim  
und den Zwischenorten

alle ungraden Tage um 8 Uhr Morgens.

Zwischen Mainz und Frankfurt.

Das Dampfboot die Stadt Frankfurt fährt bis zum 15. August

von Mainz nach Frankfurt täglich um 6 Uhr Morgens;

von Frankfurt nach Mainz

Freitags um 2 Uhr,

Sonntags um 3 Uhr,

alle übrige Tage um 5 Uhr Nachmittags.

Preise der Plätze.

	Vorkajüte.	Große Kajüte.	Pavillon.
Von Mainz nach Mannheim	2 fl. 20 fr.	3 fl. 30 fr.	4 fl. 40 fr.
Von Mannheim nach Mainz	3 „ 12 „	4 „ 40 „	6 „ 24 „
Von Mainz nach Frankfurt	— „ 48 „	— „ — „	1 „ 12 „
Von Frankfurt nach Mainz	1 „ 15 „	— „ — „	1 „ 45 „

Kinder unter zehn Jahren zahlen die Hälfte.  
Freigewicht an Effekten 60 Pfund.

Die Karten für die Reise nach Mainz und den Zwischenorten werden in dem Freihafen-Bureau ausgefertigt.

Mannheim, den 9. Juni 1830.

Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Gesühen hinlängliche Sicherheit und billige Zinsen sind 1300 fl., ganz oder theilweise, sogleich zu haben. Das Nähere im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Kutscher-Gesuch.] Es wird ein verheiratheter Kutscher gesucht, der sich über seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse ausweisen kann, und auch im Reiten von dressirten Pferden erfahren ist. Der Eintritt könnte sogleich oder auch erst in einigen Wochen erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Keller-Gesuch.] In der Nähe des Spitalplatzes wird ein Keller, der ca. 20 Fuder halten kann, mit oder ohne Fassanlage, zu miethen gesucht. Das Nähere im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Sehr schöne Spermacetti-(Ballrath) Lichter, 4r und 5r, habe erhalten, und kann solche zu dem äußerst billigen Preis à 1 fl. 20 kr. pr. Pfd. erlassen.  
C. A. Fellmeth.

Durlach. [Anzeige.] Mit vorzüglichen Emmenthaler und guten Schweizerkäsen empfiehlt sich, unter Zusicherung billiger Preise,

Georg Wielandt.

### Verkauf eines Brillanten-Schmucks.

Der zur Verlassenschaftsmasse des verlebten Großherzogl. Bad. Staatsraths Freiherrn von Baden gehörige, unten beschriebene Brillanten-Schmuck, wird unter der Hand zu verkaufen gesucht. Kaufslustige, welche mehr als die darauf gebotenen 15.000 Franken dafür zu geben gesonnen sind, belieben sich in frankirten Briefen an das Handlungshaus Joseph Sautier dahier zu wenden, und

bis den 15. August laufenden Jahrs bei diesem Handlungshaus bestimmte Erklärung abzugeben.

Der fragliche Brillanten-Schmuck besteht in:

- 1) Einem modernen Collier mit
  - 1 Brillanten von etwa 3 1/2 Karat,
  - 4 „ jeder von etwa 2 „
  - 2 „ „ „ „ 1 1/2 „
  - 2 „ „ „ „ 1 „
- 2) 195 zum Theil Tafelbrillanten.
- 3) Einem Paar Ohringe mit 12 Brillanten, wovon jeder etwa 1 Karat, und 24 kleinern, die zusammen circa 2 Karat ausmachen mögen.
- 4) Einem Malteser-Kreuz mit 60 kleinen Brillanten verschiedener Größe.
- 5) Vier Ringen, worunter 1 Solitaire von 15 1/2 Karat, die übrigen 3 mit verschiedenen größern und kleinern Brillanten.

Freiburg, den 15. Juni 1830.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat  
als delegirte Verlassenschaftsbehörde,  
F. Scharnberger.

Vdt. Hermann.

Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.] Künftigen Mittwoch, den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Pflanz Schönauer Recepturhaus dahier von derselben Frucht-vorrath

22 Mtr. 1 Sim. 3 3/4 fl. Korn,  
531 „ 2 1/2 Sim. Spelz und  
22 „ 2 1/2 fl. Haber,  
Johann von dem Vorrath der Kellerei Schriesheim  
8 1/2 Malter Korn,  
15 „ Gerst und  
114 „ Spelz,

in scheidlichen Partien versteigert, und die Proben am Versteigerungstage Vormittags auf dem Fruchtmarkte dahier und des Mittags bei der Versteigerung zur Einsicht aufgestellt werden. Auch können diese Früchte einige Tage vor der Versteigerung auf dem Speicher selbst eingesehen werden.

Heidelberg, den 29. Juni 1830.

Großherzogl. Pflanz Schönau in Heidelberg.

Bronn.

Pforzheim. [Ellenwaaren-Versteigerung.] Da wir nun beschloffen haben, bis

Donnerstag, den 8. Juli d. J.,  
mit der öffentlichen Versteigerung unserer aller in das Ellenwaaren-  
rengeschäft einschlagenden Artikel zu beginnen, so erlauben wir  
uns, ein verehrliches hiesiges und auswärtiges Publikum davon  
in Kenntniß zu setzen, mit der Bemerkung, daß von heute an  
bis zum Tage der Versteigerung Waaren in Parthien, so wie  
auch einzeln, zu den möglichst billigsten Preisen abgegeben werden.  
Pforzheim, den 24. Juni 1830.

Die Christian Sontag'schen Erben.

Durlach. [Gebäulichkeiten - Versteigerung.]  
Der Erbvertheilung wegen werden

Montag, den 19. Juli d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr, die zur Verlassenschaft der verstorbenen Ld-  
wewirth Fuchs von Töhltingen gehörigen Gebäulichkeiten auf  
dasigem Rathhause öffentlich versteigert.

Diese bestehen in:

- 1) einem zweistöckigen Haus, worauf die Schilbgerichtigkeit  
zum Löwen ruht,
- 2) einer Scheuer mit Stallung und Keller,
- 3) einem Schopf mit Schweinställen,  
und
- 4) 1 Viertel 29 Ruthen Garten beim Haus.  
Auswärtige Liebhaber sollen sich mit Vermögenszeugnissen  
ausweisen.

Durlach, den 22. Juni 1830.

Großherzogliches Amtsdirektorat.  
Klaiber.

Vdt. Claßner.

Mahlberg. [Holz-Versteigerung.] Mittwoch,  
den 30. Juni, und die folgenden Tage, werden in der Pfund-  
halten des Labrer Stadtwaldes

ca. 1600 Kaster Buchen Scheiterholz,,  
300 „ Prügelholz  
und

mehrere Reis schläge,

der öffentlichen Steigerung ausgesetzt.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß mit  
den Versteigerungen jedesmal Morgens 8 Uhr angefangen wird.  
Mahlberg, den 17. Juni 1830.

Großherzogliches Oberforstamt.  
v. Schilling.

Zriberg. [Zurückgenommene Fahndung.] Nach-  
dem der Deserteur Ludwig Hettich von hier bereits eingeliefert  
worden ist, wird das Fahndungsgesuch vom 18. d. zurückge-  
nommen.

Zriberg, den 21. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Vleibimhaus.

Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom Mon-  
tag den 14. auf Dienstag den 15. d. M. wurden aus der Be-  
hausung des Adlerwirths Hauf zu Schröd folgende Gegenstän-  
de mittelst Einbruchs entwendet:

- 1) 6 Pf. abgetrocknetes Rindfleisch.
- 2) 8 zinnerne Suppensüßeln von verschiedner Größe, wo-  
von eine mit zwei Handhaben versehen ist, die übrigen aber  
mit den Buchstaben K. H. auf der obern Seite des Ran-  
des bezeichnet sind.
- 3) 4 große zinnerne Platten, gleichfalls mit K. H. auf dem  
Rande bezeichnet.
- 4) 13 zinnerne Suppenteller von gleicher Form und mit den  
nämlichen Buchstaben auf dem Boden bezeichnet.
- 5) 10 Stück flache Zinnteller, auf gleiche Weise am Rande  
bezeichnet.
- 6) 12 flache Zinnteller von etwas größerer Form und mit F.  
H. auf dem Rande bezeichnet.
- 7) Eine Kaffeemühle von mittlerer Größe.  
Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf diese Ge-

genstände und die zur Zeit noch unbekanntem Diebe gefällig  
fahnden zu lassen.

Karlsruhe, den 17. Juni 1830.

Großherzogliches Landamt.  
Mühling.

Vdt. Hausmann.

Kenzingen. [Unterpfaßbuch-Erneuerung.]  
Diejenigen Gläubiger, welche Vorzugs- oder Unterpfaßrechte  
auf Liegenschaften in der Stadtgemarkung Endingen anspre-  
chen, haben ihre Ansprüche, unter Vorlage der Urkunden in  
Original oder beglaubter Abschrift,

am 2. mit 14. August d. J.,

auf dem Rathhause zu Endingen, vor der Renovationsskommis-  
sion um so gewisser nachzuweisen, als sonst der schon im alten  
Pfaßbuch zu Gunsten des Gläubigers vorhandene und nicht ge-  
strichene Eintrag zwar gleichlautend in das neue Pfaßbuch  
übertragen werden wird, der betreffende Gläubiger aber die aus  
der unterlassenen Anmeldung entspringenden Nachteile sich selbst  
beizumessen hat.

Kenzingen, den 16. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wolfinger.

Müllheim. [Unterpfaßbuch-Erneuerung  
der Gemeinde Malsburg.] Die im Gemeindeumfang  
der Vogtei Malsburg, als: Malsburg, Vogelbach, Kaltenbach,  
Lüschenbach, Lausbühl und Käskacker angeordnete Unterpfaß-  
buch-Erneuerung beginnt unter vorangehender ordnungsmäßiger  
Liquidation mit den Pfaßgläubigern.

Wer somit auf seine Forderung ein Unterpfaßrecht allda  
besitzt, wird aufgefordert,

am 3., 4. und 5. August 1830

zu Vogelbach vor der Erneuerungskommission, unter Vorlage  
der Pfaßurkunden entweder in Person, oder durch einen amt-  
lich legitimirten Bevollmächtigten, solches gehörig eintragen zu  
lassen, widrigen die im alten Pfaßbuch beschriebene ungestri-  
chene Einträge gleichlautend in das neue übertragen werden; ins-  
besondere aber jedem Pfaßgläubiger ein aus seinem Nichterschei-  
nen etwa zugehender weiterer Nachtheil seiner eigenen Schuld  
beigemessen wird.

Müllheim, den 1. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Leußler.

Vdt. Eberlin, Kommissär.

Schopfheim. [Aufforderung.] Die Erben des  
kürzlich verstorbenen Färbers Melchior Sutter von hier haben  
um öffentliche Vorladung seiner Gläubiger sowohl, als wie um  
Aufforderung seiner Schuldner zur Verichtigung ihrer Rückstän-  
de gebeten.

Diejenigen, welche daher an die Verlassenschaftsmasse des ge-  
dachten Sutter etwas zu fordern haben, wollen solches um  
so gewisser

Mittwoch, den 30. dieses Monats,

auf der Amtsdirektoratskanzlei dahier angeben und richtig stellen,  
widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß bei dem vorstige-  
henden Abtheilungs-Geschäfte keine Rücksicht darauf genommen  
werde.

Ebenso sollen an diesem Tage alle jene, welche etwas an  
diese Erbmasse schulden, Zahlung leisten, oder sich wenigstens  
verantworten, wenn sie der richterlichen Einlage ausweichen  
wollen.

Schopfheim, den 12. Juni 1830.

Großherzogliches Amtsdirektorat.  
Lembke.

Gengenbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen  
Landolin Armbruster von Neuhausen ist Gant erkannt, und  
Tagfahrt zur Verhandlung über die Liquidität der Schulden

und den Vorzug, dann die Bestellung und Belohnung des Masseverwalters, auf

Dienstag, den 20. Juli d. J.,  
Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, bei Vermeidung des Ausschlusses ihre Forderungen und allenfallsigen Vorzugsrechte selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, unter Vorlage der Beweisurkunden, anzumelden und zu begründen haben.

Gengenbach, den 12. Juni 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Vossi.

Vdt. Lauterwalb.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des katholischen Stadtpfarrers Reutermann von Eppingen ist Gant erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 27. Juli l. J.,

Vormittags 9 Uhr, festgesetzt worden; es werden daher alle Gläubiger gedachten Schuldners aufgefordert, in obigen Termin ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses, dahier anzumelden.

Eppingen, den 14. Juni 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Ortallo.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Gegen Nathan Hirsch in Walldorf wird Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 19. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr, bestimmt; wozu sämmtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, anher vorgeladen werden.

Wiesloch, den 8. Juni 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
J. A. d. B.  
Mesmer.

Rheinbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation des nach Nordamerika auswandernden ledigen Andreas Lillich von Lichtenau ist Tagfahrt auf

Donnerstag, den 1. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt, um welche Zeit die Gläubiger denselben ihre Forderungen vor dem Theilungskommissär dahier um so gewisser anmelden sollen, als ihnen sonst zu keiner Zahlung nachzuerhalten werden kann.

Rheinbischofsheim, den 17. Juni 1830.  
Großherzogl. Bezirksamt.  
Jäger Schmid.

Mosbach. [Schuldenliquidation.] Zum Zwecke eines Stundungs- und Nachlassvertrags in dem Schuldenwesen der Karl Wolfischen Eheleute zu Nustenberg, werden deren sämmtliche Gläubiger mit dem Rechtsnachtheil, auf

Mittwoch den 30. Juni, früh 8 Uhr

hierher vorgeladen, daß die etwa Nichterscheinende als der Mehrheit derselben beistimmend angesehen werden sollen.

Mosbach, den 12. Juni 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
J. A. d. O. A.  
Kapparin.

Weinheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber den Nachlass des verlebten Georg Hildenbrand von Laudenbach

wurde durch diesseitigen Beschluß vom heutigen Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenrichtigstellung auf

Donnerstag, den 1. Juli d. J.,

früh 8 Uhr, anberaumt. Es werden demnach alle diejenigen, welche an gedachten Hildenbrand eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche an der Liquidationstagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der gegenwärtigen Masse, gehörig anzumelden und zu begründen.

Weinheim, den 17. Mai 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Vdt.

Weinheim. [Schulden-Liquidation.] Die ledigen Geschwister Peter Hördt und Katharina Hördt von Litzelsachsen sind gesonnen, nach Neurußland auszuwandern. Alle diejenigen, welche eine Forderung an dieselben zu machen haben, werden demnach aufgefordert, solche bis

Montag, den 28. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf dahiesiger Kanzlei um so gewisser vorzubringen, ansonsten ihnen von der diesseitigen Stelle nicht mehr dazu verholfen werden kann.

Weinheim, den 4. Juni 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Vdt.

Müllheim. [Erbtalladung.] Der schon über 50 Jahr alte Maurer Andreas Hoffmann von Oberweiler, welcher schon 30 Jahre auf der Wanderschaft abwesend ist, und nichts von sich hören läßt, oder dessen rechtmäßige Erben, werden aufgefordert,

binnen Jahresfrist

bei der unterzeichneten Behörde sich zu stellen, und das unter Pflegschaft stehende Vermögen anzutreten, andernfalls dasselbe den nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in Erbpflegschaft ausgefolgt werden wird.

Müllheim, den 21. Mai 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Leußler.

Vdt. Roman.

Offenburg. [Erbtalladung.] Christian Mäler von Fessenbach, welcher sich 1813 zur deutschen Legion anwerben ließ, und seither keine Kunde von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich zum Empfang seines Vermögens

binnen 6 Monaten

zu melden, sonst wird er für verschollen erklärt, und solches seinen darum sich gemeldet habenden Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden.

Offenburg, den 6. Juni 1830.  
Großherzogliches Oberamt.  
Orff.

Sinsheim. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Joseph Scholl von Eschelbronn auf die öffentliche Verladung vom 7. Mai v. J. zur Empfangnahme seines in etwa 300 fl. bestehenden Vermögens sich nicht gemeldet, und eben so wenig über seinen gegenwärtigen Aufenthalt Nachricht gegeben hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Sinsheim, den 6. Juni 1830.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Sigel.

Vdt. Saacke.